

Seit 2002 ist der in Quedlinburg geschäftsansässige Regionalverband Harz federführend beteiligt an Aufbau und Betrieb des Geoparks. Mit seinem Netz von Landmarken und Geopunkten stellt er sich der Herausforderung, die komplizierte Geologie der Harzregion erlebbar

und verständlich zu machen. Menschen, die den Harz an Wochenenden oder im Urlaub besuchen, nehmen dieses Angebot dankbar an. Gleichzeitig ist jedoch vielen Einheimischen noch nicht bewusst, dass sie in einem der weltweit flächengrößten Geoparks leben.



Was ist ein Geopark? Ein Geopark ist ein klar abgegrenztes Gebiet mit einer großen Dichte geologischer Phänomene (Geotope), die Einblick geben in die Entwicklung unserer

Erde und der Landschaft. Geoparks dienen nicht allein dem Schutz des geologischen Erbes, sondern auch der Regionalentwicklung (z. B. durch die Förderung eines nachhaltigen Tourismus). Darüber hinaus hat der Träger eines von der UNESCO anerkannten Geoparks einen Bildungsauftrag zu erfüllen.

Welches Gestein prägt das Ortsbild?



Aufgrund seiner Härte, Wetterfestigkeit und hohen Widerstandskraft wird Granit bevorzugt als Baumaterial verwendet. Das ist hier in **Elend** an vielen Häusern in den unverputzten Sockelbereichen zu erkennen. Auch das Fachwerk der im neugotischen Stil errichteten Kirche ruht auf einem Sockel aus Granit. Das Kleinpflaster um die Kirche ist ebenso aus einem Granit hergestellt, und selbst die Eisenbahnbrücke der Harzquerbahn am Eingang zum Elendstal wurde aus diesem Gestein erbaut.

Granit (von lat. granum = Korn) ist ein massiges, relativ grobkristallines Gestein und an seinem gekörnten Aussehen sowie den rundlichen Verwitterungsformen einfach zu erkennen. Der Merksatz „Feldspat, Quarz und Glimmer, die drei vergess' ich nimmer“ beschreibt die Zusammensetzung des Gesteins. Der Granit gehört zu den magmatischen Tiefengesteinen. Nach dem römischen Gott

der Unterwelt werden diese auch als Plutonite bezeichnet. Sie entstanden aus aufsteigendem flüssigem Magma, das jedoch nicht bis an die Erdoberfläche gelangte, sondern unterirdisch sehr langsam abkühlte. Erst durch Hebungsprozesse und Erosion gelangte der Granit an die Erdoberfläche.

Das gesamte Brockenmassiv besteht vorwiegend aus Granit. Die Entstehung wird in die Permzeit (vor etwa 295 Mio. Jahren) datiert. Die Verwitterung begann in der Tertiärzeit (vor etwa 66 Mio. Jahren). Ergebnis sind einerseits die Blockhalden. Andererseits blieben Felsklippen zurück, die durch Wollsackverwitterung geprägt sind. Das Aussehen der einzelnen Felsblöcke erinnert an Bigbags, eine Form großer Säcke, die im internationalen Wollhandel schon im 19. Jh. in Gebrauch waren.

Die Kalte Bode hat Granit aus ihrem Quellgebiet am Brocken bis hierher nach Elend verfrachtet.



Kirche Elend



Granit als Werkstein im Sockel der Kirche und Granit als Pflasterstein

 This pillar was erected in 2017 by Regionalverband Harz. It is a visible sign of the pride for the recognition as a UNESCO Global Geopark. Granite is being displayed at the base of the pillar. Granite is a magmatic plutonic rock. It is highly durable and characterised by weather resistance and

hardness. That is why granite is a preferred building material. It is well visible at the basement of many houses and the church here in the village of Elend. In the riverbed of the "Kalte Bode", granite from the nearby Brocken Mountain can be discovered in countless shapes and sizes.